

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 49

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ausgewählt und sind diejenigen, welche man zur einstigen Beförderung zum Offizier für geeignet hält. Der Cursus der Unteroffizierschule dauert ein Jahr und schließt mit einem Examen, welches jedoch der Art ist, daß kaum fünf Prozent dasselbe nicht bestehen.

Die Offiziere haben kein besonderes Examen zu machen, weder zur ersten Anstellung noch zur weiteren Beförderung. Wird bei einer Inspektion ein Offizier dem General zum Avancement empfohlen, so richtet dieser vielleicht einige Fragen mehr an denselben als an Andere, um sich von seinen Fähigkeiten zu überzeugen und danach wird dann über ihn entschieden. Wie oben bemerkt, werden auch Unteroffiziere zu Offizieren befördert und dabei macht selbst die Artillerie keine Ausnahme. In dieser Waffe ist zwar ein leichtes Dienstexamen erforderlich, bei dem jedoch keine Mathematik verlangt wird. Der Beförderung des Hauptmanns zum Bataillons-Commandeur geht eine praktische Dienstprüfung voraus.

Die Offiziere beschäftigen sich jetzt in Frankreich ernstlich mit allen Berufswissenschaften, man sieht sie weit weniger in den Cafés als sonst. Wer die Verhältnisse früher genau kannte, legte auch damals den Offizieren den Aufenthalt im Café nicht so sehr zur Last, als dies allgemein geschah, denn der Offizier hatte außer Dienst nur die Wahl zwischen dem Aufenthalt in einer elenden Schlafstube oder im Café, jetzt hat man für ordentliche Offizierwohnungen gesorgt, entweder in den Kasernen oder durch Zahlung von ausreichendem Servis. Auf diese Art ist dem Offizier wenigstens ein Ort gegeben, an dem er wissenschaftlichen Studien obliegen kann. Der Franzose hat kein Sprachtalent, nur selten hört man fremde Sprachen, die einzige, welche jetzt vielfach getrieben wird, und auch einen Gegenstand des Schulunterrichts bildet, ist die deutsche. In den Kasernen sind Bibliotheken für die Offiziere und gemeinschaftliche Speise-Anstalten, förmliche Casinos, eingerichtet. Alle diese Neuerungen haben bereits ihren Einfluß günstig geltend gemacht.

In den höheren Stellen sieht man verhältnismäßig junge Offiziere. Den Generalen giebt man Gelegenheit zur Führung anderer Waffengattungen als diejenigen, aus welchen sie hervorgegangen sind. Man läßt Infanterie-Brigaden von Cavallerie- und Artillerie-Generalen führen, man vertraut auch die Führung der Artillerie den Generalen der anderen Waffen an, aber das Commando der Cavallerie legt man nicht gern in andere Hände, als in die eines Cavalleristen.

Der Franzose hat kein Vertrauen zu den jetzigen Generalen, nur Mac Mahon ist in der ganzen Armee beliebt, auf die er sich unter allen Umständen verlassen kann, selbst wenn er sie in eigenen Lande verwenden wollte. Vielleicht giebt dieser Umstand der Civild Bevölkerung ein Gefühl des Mißtrauens, es ist auffallend, wie kalt sie sich gegen den Marschall benimmt. Der Empfang in ganz Burgund und in Lyon geben den Beweis dafür.

Napoleon I. soll behauptet haben, mit russischen Soldaten, preussischen Offizieren und französischen Generalen die Welt erobern zu können. Wenn die heutigen Ansichten in Frankreich auf Wahrheit beruhen, würde auch er wohl seine Ansicht ändern.

So weit das stehende Heer.

Außer diesem hat man in Frankreich durch die Territorial-Armee eine ähnliche Truppe, wie die preussische Landwehr, zu schaffen versucht.

Die Offiziere und Unteroffiziere sind zum größten Theil ernannt und für die Leute sind die Einberufungs-Ordres, welche ihnen erforderlichen Falles bei einer Einziehung als Eisenbahnpaß von ihrem Domizil bis zum Bestimmungsorte dienen sollen, ausgefertigt, jedoch denselben noch nicht zugestellt. Uniformen und Waffen liegen fertig in den Depots. Im Laufe eines Jahres dürfte diese Einrichtung bei der darauf verwendeten Energie zu einer vollendeten Thatsache geworden sein. Ueber die Brauchbarkeit der Offiziere der Territorial-Armee, von denen sich schon einige bei den Manövern in Uniform gezeigt haben, läßt sich natürlich bis jetzt ebenso wenig ein Urtheil fällen, wie über die Lebensfähigkeit und Brauchbarkeit der ganzen Institution selbst.

Die Territorial-Armee soll, ganz ähnlich dem stehenden Heere, ebenfalls ein Reserve-System erhalten, welches jedoch noch für einige Jahre nur auf dem Papier ohne jede wirkliche Organisation existiren wird.

V e r s c h i e d e n e s .

Uebersicht der Stärke und Zusammensetzung der mobilen sechs russischen Armeecorps und der gesammten türkischen Streitkräfte.

1) Die sechs russischen Armeecorps.

a) Operations-Armee:

Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch (S. D. Kischnew).

Chef des Stabes: Gen.-Adjutant Repolitskijski.

Gehilfe des Chef des Stabes: Gen.-Major Lewjtz.

8. Corps. Command.: Gen.-Lt. Kabezki.

Chef des Stabes: Oberst Dmitrowski.

9. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 33 u. 34.

2. " Inf.-Regt. 35 u. 36.

9. Artillerie-Fuß-Brigade.

14. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 53 u. 54.

2. " Inf.-Regt. 55 u. 56.

14. Artillerie-Fuß-Brigade.

8. Cav.-Divis. 1. Brig.: 8. Drag.-Regt., 8. Ulan.-Regt.

2. " 8. Hus.-Regt., 8. Don. Kas.-R.

9. Corps. Command.: Gen.-Lt. Bar. Krüdener.

Chef des Stabes: Gen.-Major Schnitnikow.

5. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 17 u. 18.

2. " Inf.-Regt. 19 u. 20.

5. Artillerie-Fuß-Brigade.

31. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 121 u. 122.

2. " Inf.-Regt. 123 u. 124.

31. Artillerie-Fuß-Brigade.

9. Cav.-Division 1. Brig.: 9. Drag.-Regt., 9. Ulan.-Regt.

2. " 9. Hus.-Regt., Don. Kas.-Regt.

11. Corps. Command.: Gen.-Lt. Fürst Schahowskoi.

Chef des Stabes: Oberst Bickuryski.

11. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 41 u. 42.

2. " Inf.-Regt. 43 u. 44.

11. Artillerie-Fuß-Brigade.

32. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 125 u. 126.

2. " Inf.-Regt. 127 u. 128.

32. Artillerie-Fuß-Brigade.

11. Cav.-Division 1. Brig.: 11. Drag.-Regt., 11. Ulan.-Regt.

2. " 11. Hus.-Regt., 11. Don. Kas.-R.

12. Corps. Command.: Gen.-Lt. Wannowski.

Chef des Stabes: Gen.-Major Dufmassow.

12. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 45 u. 46.

2. " Inf.-Regt. 47 u. 48.

12. Artillerie-Fuß-Brigade.

33. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 129 u. 130.

2. " Inf.-Regt. 131 u. 132.

33. Artillerie-Fuß-Brigade.

12. Cav.-Division 1. Brig.: 12. Drag.-Regt., 12. Ulan.-Regt.

2. " 12. Hus.-Regt., 12. Don. Kas.-R.

b) Küsten-Armee:

Command.: Gen.-Adjut., Gen.-Lt. Semela

(S. D. Dreffa).

Chef des Stabes: Gen.-Major Goremykin.

7. Corps. Command.: Gen.-Lt. Fürst Barclay de Tolly-Weilmarn.

Chef des Stabes: Gen.-Major Janowski.

15. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 57 u. 58.

2. " Inf.-Regt. 59 u. 60.

15. Artillerie-Fuß-Brigade.

36. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 141 u. 142.

2. " Inf.-Regt. 143 u. 144.

36. Artillerie-Fuß-Brigade.

7. Cav.-Division 1. Brig.: 7. Drag.-Regt., 7. Ulan.-Regt.

2. " 7. Hus.-Regt., 7. Don. Kas.-Regt.

10. Corps. Command.: Gen.-Adjut., Gen.-Lt. Fürst Boronow.
 Chef des Stabes: Gen.-Maj. Baron Brewski.
 13. Inf.-Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 49 u. 50.
 2. " Inf.-Regt. 51 u. 52.
 13. Artillerie-Fuß-Brigade.
 34. Inf. Division 1. Brig.: Inf.-Regt. 133 u. 134.
 2. " Inf.-Regt. 135 u. 136.
 34. Artillerie-Fuß-Brigade.

10. Cav.-Divis. 1. Brig.: 10. Drag.-Regt., 10. Man.-Regt.
 2. " 10. Hus.-Regt., 10. Don. Kaf. R.

Eine Infanterie-Division besteht aus

4 Infanterie-Regimentern zu 3 Bataillonen à 5 Compagnen.

Zu jeder Division gehört eine Artillerie-Fuß-Brigade zu
 3 9pfünd. und 3 4pfünd. Batterien à 8 Geschütze,
 ein Artillerie-Park und ein bewegliches Divisions-Lazareth.

Die Infanterie-Division nebst Artillerie-Brigade und Train er-
 reicht bei vollem Kriegs-Stat die Stärke von
 16,000 Köpfen, 2540 Pferden und 48 Geschützen.

Eine Cavallerie-Division wird aus

3 regulären Regimentern à 4 Escadrons und
 1 Don. Kasaken-Regiment à 6 Eskadren

zusammengesetzt; ferner gehören

zur 7. Cav.-Division 2 reguläre reitende Batterien
 à 6 Geschütze,

zu den übrigen Divisionen 1 reguläre und 1 Don.
 reitende Batterie à 6 Geschütze.

Incl. der beiden Batterien erreicht eine Cavallerie-Division
 die Stärke von

4076 Mann, 3139 Pferde und 12 Geschützen.

Die Corps, aus 2 Infanterie- und 1 Cavallerie-Division be-
 stehend, würden sonach stark sein

ca. 36,000 Mann, 8200 Pferde und 108 Geschütze,

oder:

	Mann	Pferde	Gesch.
die Operations-Armee (4 Corps)	144,000	32,800	432
die Küsten- " (2 Corps)	72,000	16,400	216

Summa (6 Corps) 216,000 49,200 648

2) Die türkischen Streitkräfte.

Die türkische Armee besteht aus der Linie, Landwehr I. und
 II. Aufgebots und Landsturm und ist in 7 Armeecorps formirt.

Linie. Jedes Armeecorps der Linie soll bestehen aus 6 Regi-
 mentern Infanterie à 3 Bataillone; 6 Jägerbataillone; 4 Regi-
 menter Cavallerie à 6 Escadrons; 1 Feld-Artillerie-Regiment zu
 12 Batterien, 1 Bergbatterie und 1 Mitrailleurbatterie.

Außerdem steht unter dem Generalcommando eines jeden
 Armeecorps die in dem Corpsbezirke liegende Festungs-Artillerie.

Abweichend hiervon hat das VI. Armeecorps ein Infanterie-
 Regiment und 1 Jägerbataillon sowie 2 Cavallerie-Regimenter
 weniger und das VII. Armeecorps besteht nur aus 5 Infanterie-
 Regimentern, 5 Jägerbataillonen und 6 Batterien Artillerie.

Dagegen hat das I. Armeecorps 1 Infanterie-Regiment und
 1 Jägerbataillon, sowie 2 Cavallerie-Regimenter à 5 Escadrons
 mehr und es gehören zu ihm noch das Reserve-Feldartillerie-
 Regiment, das Pionnier-Regiment à 2 Bataillone und 4 Bataillone
 Artillerie-Handwerker.

Zum III. Armeecorps gehören außer dem gewöhnlichen Etat
 noch 1 Brigade bosnischer Localtruppen à 2 Regimente In-
 fanterie und 2 Jägerbataillone, 1 bosnisches Grenzregiment à 4
 Bataillone, 1 Grenzregiment à 3 Bataillone an der griechischen
 Grenze; 1 Grenz-bataillon von Scutari in Albanien und 1/2 Ba-
 taillon Grenzer bei Nikitsh.

Landwehr. Jedes Armeecorps hat in den sechs Rekrutierungs-
 distriktionen je 1 Infanterie-Regiment ersten und zweiten Aufgebots,
 mit Ausnahme des VI., welches deren nur fünf, und des VII.,
 das sich überhaupt noch nicht in Corpsbezirke ergänzt.

Die Landwehr-Regimenter sind 4 Bataillone stark. Das VI.
 Armeecorps hat 4 Landwehr-Regimenter mehr als die übrigen.

Für die Landwehr-Cavallerie und Artillerie existirt weder eine
 Organisation noch Cadre, welche letztere früher vorhanden waren,
 aber vor ca. 14 Jahren aus Ersparniß-Rücksichten aufgehoben
 wurden.

Landsturm. Für denselben ist kein Organisationsplan aus-
 gearbeitet, noch auch für Armatur und Montur Vorkehrungen
 getroffen.

Außer genannten Truppen existiren noch 65 Bataillone Gen-
 darmen und 1 Bataillon Balast-Grenadiere.

Bis zu Ende des Waffenstillstandes kann die Türkei aufstellen:
 Mann

- | | |
|---|---------|
| 1) Linie: 180 1/2 Bataillone à 800 Mann und 142
Escadrons à 136 Mann; 104 Batterien Artillerie
à 100 Mann; 1 Regiment Bionniere à 2 Ba-
taillone à 800 Mann; 4 Bataillone Artillerie-
Handwerker à 800 Mann; Festungs-Artillerie
16,000 Mann | 194,912 |
| 2) Landwehr I. Aufgebots, 156 Bataillone | 124,800 |
| 3) II. " 140 " | 120,000 |
| 4) Gendarmen, 65 Bataillone | 52,000 |
| 5) Balasttruppen, 1 Bataillon | 800 |
| 6) 30 neuformirte armenische Bataillone | 24,000 |
| 7) 20 " Abtiner Blajet Bataillone | 16,000 |
| 8) Beduinen aus Damascus und Palmyra | 8,000 |
| 9) Hüfttruppen aus Egypten, Tunis, Tripolis | 4,000 |
| 10) Waichbozute, Tschirkessen, Arnauten | 100,000 |
| | 644,512 |

Hierzu kommt noch der Landsturm in ungezählten Massen.

(M. W. W.)

In unserer Verlage ist nun vollständig erschienen:

Der
Krieg gegen Frankreich
 1870—1871.

Von G. H. Fontane.

Erster Band:

Der Krieg gegen das Kaiserreich.

Zweiter Band:

Der Krieg gegen die Republik.

2 Bde. 122 Bgn. Gr. 8. Mit 215 Plänen.

Geh. 33,50 Mk., eleg. geb. 40 Mk.

Früher sind erschienen:

Fontane, G. H. Der schleswig-holsteinische Krieg im
 Jahre 1864. Mit 60 Illustrationen und 9 Karten.
 geh. 8,25 Mk., eleg. geb. 10,50 Mk.

— Der deutsche Krieg von 1866. Pracht-Ausgabe.
 2 Bde. Mit 480 Illustrationen. geh. 60 Mk., eleg.
 geb. 68 Mk.

— Volks-Ausgabe. 2 Bde. Mit 480 Illustrationen.
 geh. 18 Mk., eleg. geb. 22,50 Mk.

Königliche Geheimde Ober-Hofbuchdruckerei (M. v. Decker)
 in Berlin.

— Durch jede Buchhandlung zu beziehen. —

**MEYERS
 KONVERSATIONS
 LEXIKON**

*Neue Subskription auf die
 Dritte Auflage*

**mit
 360 Bildertafeln und Karten.**

Heftausgabe:
 240 wöchentliche Lieferungen à 5 Sgr.

Bandausgabe:
 30 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.
 15 Leinwandbände . . à 3 - 5 -
 15 Halbfranzbände . . à 3 - 10 -

**Bibliographisches Institut
 in Leipzig (vormals Hildburghausen).**

Bis jetzt sind 9 Bände erschienen (A bis Kirschäther).